

Kommuniqué

28. Sitzung des Koordinierungskomitees

Am 21. Dezember fand in Berlin die ordentliche Sitzung des Koordinierungskomitees unter dem Vorsitz von General Clay statt. Auf der Sitzung waren anwesend: Armeegeneral Sokolowskij, General Playfer und General Koeltj.

Das Komitee beriet erneut die Frage der Schaffung eines deutschen Zentraldepartements für Post- und Nachrichtenwesen. Ein Beschluß wurde infolge der ablehnenden Stellung, die die französische Delegation in dieser Frage eingenommen hat, nicht erreicht. Der Vorschlag des amerikanischen Vertreters, dieses Departement auf der Grundlage eines dreiseitigen Abkommens in der amerikanischen, britischen und sowjetischen Zone zu schaffen, wurde auf Vorschlag der sowjetischen und britischen Vertreter vertagt.

Das Koordinierungskomitee bestätigte die Richtlinien für die Alliierte Kommandantur der Stadt Berlin über deren Funktionen.

Das Komitee erklärte sich einverstanden, Vertreter der vier demokratischen Parteien Deutschlands als Beobachter bei dem Nürnberger Prozeß zuzulassen. Das Verfahren zur Verwirklichung dieses Beschlusses wird ausgearbeitet.

Die Frage der Anweisung von Räumen für die ausländischen Organisationen in Berlin durch die Alliierte Kommandantur wurde gelöst.

Es wurde der Vorschlag gebilligt, daß über die Ausgabe des alliierten Militärgeldes in Deutschland alle drei Monate berichtet wird.

Das Koordinierungskomitee beschloß, eine Clearing-Verrechnung zwischen den Besatzungszonen Deutschlands einzurichten.